

Talsperre Dröda, Sedimentberäumung der Vorsperre Ramoldsreuth

Auftraggeber

Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen, Betrieb Zwickauer Mulde/Obere Weiße Elster

Projektlaufzeit

07/2016 – 07/2018

Technische Details

- Sedimentberäumung von rd. 20.300 m³

Investitionskosten

631.000 €



Langarmbagger bei der Beräumung der Vorsperre Ramoldsreuth

Projekthalt

Die Talsperre Dröda dient der Bereitstellung von Trinkwasser für Plauen und die Region Oelsnitz-Adorf. Daneben dient sie vornehmlich dem Hochwasserrückhalt sowie der Niedrigwasseraufhöhung. Aufgrund des Sedimenteintrags durch den Feilebach wurde die Beräumung der Vorsperre Ramoldsreuth erforderlich.

Die Planung umfasst die Erstellung eines Entsorgungskonzeptes. Hierfür ist die umfassende Ermittlung und Bewertung der stofflichen Zusammensetzung und bodenmechanischen Eigenschaften (Qualität) sowie der anfallenden Baggergutmenge (Quantität) erforderlich. Auf Grundlage der rechtlichen Rahmenbedingungen wurden die Möglichkeiten zum Umgang mit dem anfallenden Baggergut geprüft, d.h. ob Umlagerung, Verwendung, Verwertung oder Beseitigung möglich bzw. erforderlich sind.

Im vorliegenden Fall wurde in Abstimmung mit der zuständigen Behörde eine bodenbezogene Verwertung zu Verbesserung der durchwurzelbaren Bodenschicht auf landwirtschaftlichen Nutzflächen ausgeführt.

Projektleistungen

- HOAI Ingenieurbauwerke Lph. 1 bis 3 und 5 bis 8
- Erstellung Entsorgungskonzept
- Koordinierung Bodenuntersuchungen und Vermessung
- örtliche Bauüberwachung